

A1

Niederschrift

über die Sitzung des Aufsichtsrates
der Sachsenring Automobiltechnik Aktiengesellschaft

- streng vertraulich! -

Termin: 14. Dezember 1998
Ort: Konferenzzentrum der Flughafen Leipzig-Halle GmbH
Beginn der Sitzung: 11.00 Uhr

Teilnehmer: Mitglieder des Aufsichtsrates
Herr Helmut Kraus, Vorsitzender
Herr Werner Kathemann, Stellv. Vorsitzender
Frau Dr. Erika Emmerich
Herr Dieter Firmenich
Herr Dr. Carl H. Hahn
Herr Klaus Lang
Herr Manfred Schürer

Mitglieder des Vorstandes
Herr Ulf Rittinghaus, Sprecher des Vorstandes
Herr Ernst Wilhelm Rittinghaus
Herr Jürgen Rabe

Protokollführer
Herr Gerhard Kirsch

entschuldigt: Herr Dr. h. c. Horst Zimmer
Herr Jörg Kellotat

Gäste (für Tagesordnungspunkt 3)
Gesellschaft für Unternehmensberatung und
Beteiligungsmanagement mbH Dr. Meyer und Partner,
Herr Dr. Horst Meyer
Herr Manfred Grunau

Einführung

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Helmut Kraus, stellte fest, daß die Einladung ordnungsgemäß und rechtzeitig zugeworfen ist und der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates beschlußfähig ist.

Herr Dr. Horst Zimmer und Herr Jörg Kellotat sind entschuldigt und haben eine Stimmvollmacht übergeben.

Herr Werner Kathemann stellte fest, daß die entsprechenden vorbereiteten Unterlagen für die einzelnen Tagesordnungspunkte nicht rechtzeitig genug den Aufsichtsratsmitgliedern vorlagen und bat den Vorsitzenden, Herrn Helmut Kraus, abzufragen, ob alle Aufsichtsratsmitglieder in der Lage sind, auf Grund der knappen Vorbereitungszeit, die notwendigen Entscheidungen treffen zu können.

Nach Diskussion und weiteren kritischen Hinweisen der Aufsichtsratsmitglieder, daß auf Grund der umfangreichen Tagesordnung mehr Zeit zur Vorbereitung gegeben sein muß, wurde durch Herrn Helmut Kraus nach Einzelabfragung der Aufsichtsratsmitglieder die Beschlußfähigkeit des Aufsichtsrates bestätigt.

1. Genehmigung des Protokolles der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 12. November 1998 sowie des Protokolles der Aufsichtsratssitzung vom 27. August 1998

Die Niederschriften über die vorgenannten Aufsichtsratssitzungen wurden einstimmig genehmigt.

2. Information über den Arbeitsstand der Mitras-Übernahme

Herr Ulf Rittinghaus informierte den Aufsichtsrat über den Abbruch der Verhandlungen mit der Geschäftsführung der Mitras GmbH und den Banken. Zum Abbruch der Verhandlungen kam es, da die Poolbanken unter Führung der Bayerischen Landesbank sich schriftlich zu einer außerordentlichen Wertberichtigung bereiterklärt hatten, jedoch es nicht zu einer Unterschriftsleistung kam, da die Sparkasse in Weiden sowie die SchmidtBank nicht bereit waren, die Wertberichtigung zu vollziehen. Die damit nicht vorhandene Wertberichtigung würde zu einem Eigenkapital in Höhe von 5 % führen. Somit sah sich die Geschäftsführung gezwungen, die Verhandlungen abubrechen. Der Vorstand bedauert dies, da vor allem für die Einführung der neuen GST-Technologie die entsprechenden Voraussetzungen in der Sachsenring AG damit nicht mehr gegeben sind.

Gleichfalls wurden bereits an Mitras Aufträge mit dieser neuen Technologie vergeben.

Zur Zeit wird mit dem Wettbewerber der Mitras, der Fibrion AG, Verbindung aufgenommen, um einen Schaden von der Sachsenring AG abzuwenden.

In diesem Zusammenhang informierte das Vorstandsmitglied Herr Ernst Wilhelm Rittinghaus über aufgenommene Geschäftsverbindungen zur Firma Rolls Royce und daraus zu erwartenden Aufträge für die TRASCO Fahrzeuge Bremen GmbH.

Der Aufsichtsrat nahm die Information über den Abbruch der Verhandlung mit der Mitras GmbH zur Kenntnis.

3. Genehmigung der Übernahme der Zentrum Mikroelektronik Dresden GmbH

Durch Herrn Ulf Rittinghaus wurden eingangs des Tagesordnungspunktes die Gründe der Übernahme des Zentrum für Mikroelektronik Dresden GmbH erläutert. Auf Bitten des Wirtschaftsministers, Herrn Dr. Schommer, war durch den Vorstand zu überprüfen, ob durch den Erwerb der ZMD Dresden GmbH Synergieeffekte für die Sachsenring AG erreicht werden können und damit eine Stärkung der Sachsenring AG insgesamt eintreten kann. Für die strategische Ausrichtung der Sachsenring AG als Nischenproduzent und Makromodullieferant für die Automobilindustrie ist es unbedingt erforderlich, die F + E-Kompetenzen weiter zu erhöhen. Die Potentiale zur Weiterentwicklung der Mobilen Emissionsmessung (MEM) sowie elektronischer Fahrwerksregelung und elektronischer Schaltungen sind in der Sachsenring AG nicht vorhanden. Zur weiteren Stärkung der Sachsenring AG und damit der Reduzierung der Abhängigkeiten gegenüber unseren derzeitigen Kunden ist der weitere Ausbau der F + E-Kapazitäten und Potentiale notwendig.

Herr Rittinghaus informiert, daß Sachsenring eine Beteiligung von 40 % eingehen soll, weitere 30 % übernimmt der Freistaat Sachsen sowie 30 % teilen sich die Beteiligungsgesellschaften Beteiligungsgesellschaft für die deutsche Wirtschaft mbH, Frankfurt am Main und Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Ergänzt wurde durch die Mitglieder des Vorstandes, Herr Rabe und Herr Ernst Wilhelm Rittinghaus, über die zukünftige Ausrichtung der ZMD als Entwicklungszentrum für die Anwendung mikroelektronischer Bauteile in der Automobilindustrie. Hier ist vor allen Dingen im Zusammenhang mit der MEM die Sensorenentwicklung von vorrangiger Bedeutung.

Im Anschluß daran wurden Herr Dr. Horst Meyer und Herr Manfred Grunau, von der Unternehmensberatung Dr. Meyer und Partner, hinzugezogen, die bisher beratend für die ZMD tätig war und die ein Grobkonzept einer Geschäftsplanung anhand von Folien dem Aufsichtsrat erläuterte.

Schwerpunkt dabei ist:

- Produktionsprogramm

Die bisher produzierten systemspezifischen Produkte der Elektroindustrie, vor allem des Bereiches der Industrieelektronik, der Kommunikationselektronik und des Konsumgüterbereiches, sind verstärkt auf die Automobilelektronik auszurichten.

Die eingesetzten Technologien entsprechen nicht dem Stand einer modernen Großserienfertigung. Die optimistischen geschäftlichen Erwartungen sind dem derzeitigen Marktstand anzupassen.

- Mit dem Ausbau des Marktsegmentes Automobilbau ist verstärkt unter der Nutzung des vorhandenen hochwertigen Know hows der Mitarbeiter das Entwicklungsprojekt Mobile Emissionsmessung soweit voranzutreiben, daß Ergebnisse zur „Expo 2000“ in Hannover präsentiert werden können.
- Die Konsolidierung des ZMD-Stammgeschäftes durch Übernahme der Managementrolle durch die SAG und Unterstützung des derzeitigen noch vorhandenen Managements.
- Verstärkter Ausbau der Entwicklungskompetenz für das Marktsegment Meßelektronik.
- Ausbau einer Fertigung für die Mobile Emissionsmessung und Nutzung der vorhandenen Fertigungsressourcen für andere elektronische Bauteile im Bereich der Meßtechnik.
- Konsolidierung des Betriebsergebnisses

Durch die Unternehmensberatung Dr. Meyer und Partner wurden ein „real case“ und ein „worst case“ Szenario vorgestellt. Die Umsatzerwartung im „real case“ Szenario liegt gegenüber der bisherigen Planung von DM 80 Mio. im Jahre 1999 bei DM 62 Mio. Diese wird im „worst case“ Szenario nochmals auf DM 56 Mio. als Planungsgrundlage eingearbeitet.

Vorrangig ist eine Prüfung der bisherigen Kundenbeziehungen und die Neuausrichtung der ZMD im automobilspezifischen Bereich durch Hinzugewinnung neuer Kunden.

Trotzdem wird durch den Wirtschaftsprüfer für 1999 bei dem „worst case“ Szenario von DM 56 Mio. Leistung ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von DM 14,1 Mio. erwartet. Dies wird erreicht vor allem durch den Abbau des Personalaufwandes (Ausgliederung von 140 Mitarbeitern in eine Qualifizierungsgesellschaft) und weiteren kostensenkenden Maßnahmen, wie z. B. Senkung der Energiekosten und Mieteinnahmen der Immobilie sowie weiterer Synergieeffekte.

In der anschließenden Diskussion stellte Herr Dr. Hahn fest, daß die Einschätzungen der Beratungsgesellschaft Dr. Meyer und Partner von den Erwartungen der bisherigen Geschäftsführung abweichen, und stellte die Frage nach der Qualität des bisherigen Managements, im speziellen der Geschäftsführer der ZMD.

Herr Werner Kathemann, als bisheriges Mitglied des Aufsichtsrates der ZMD, bat um Verständnis für eine neutrale Haltung.

Er informierte den Aufsichtsrat über den bisherigen Werdegang der ZMD.

- ZMD erhielt bisher DM 125 Mio. Förderung durch den Freistaat.
- Unter Führung des ehemaligen Geschäftsführers, Herrn Dr. Gerbracht, ehemals Siemens, war bisher ein negativer Cash Flow vorhanden. Im Jahre 1998 wurde der Break Even erwartet, jedoch durch den Markt- und Umsatzeinbruch sowie des Preisverfalls im Jahre 1998 kann dieser wiederum nicht erreicht werden.
- Negativ ist zu bemerken, daß die Geschäftsleitung die Umsatzerwartungen immer zu hoch einschätzte und den Kostenblock bei geringerer Leistung nie abbaute. Das Management verstand es also nicht, sich rechtzeitig auf die Situation einzustellen und entsprechend gegenzulenken.

Aufgabe des Managements unter Führung von Sachsenring muß es sein, eine saubere Kostenrechnung einzuführen, verstärkte Kundenaquisition durchzuführen und eine Produktkalkulation nachzuweisen.

Als weitere Risikofaktoren wurden durch die Aufsichtsratsmitglieder herausgearbeitet,

- daß gerade im Bereich Dresden eine Abwerbung der Fachkräfte erfolgt und damit der Weggang des Know hows sich sehr negativ auf die ZMD auswirken kann,

- die Auflösung der Verträge mit dem Vertragspartner in der USA negative Folgen, vor allen Dingen Rechtsanwaltskosten in Millionenhöhe, haben kann.
- Abspringen der Hauptkunden
- weitere EU-Förderung und Mittelbereitstellung.

Herr Werner Kathemann bittet, den Kaufvertrag hinsichtlich der Problematik Verlustvorträge zu überprüfen, gleichzeitig ist eine Rücktrittsregelung bezüglich der Finanzierungssicherung im Kaufvertrag einzuarbeiten.

Nach der umfangreichen Diskussion beschließt der Aufsichtsrat unter Beachtung des weiteren strategischen Ausbaus der Sachsenring Automobiltechnik AG und der entstandenen politischen Zwangssituation wie folgt:

Der Vorstand erhält die Genehmigung der Übernahme der Zentrum Mikroelektronik Dresden GmbH unter folgenden Bedingungen:

- a) *Einarbeitung einer Rücktrittsklausel in den Vertrag zur Sicherung der Finanzierung (EU-Genehmigung),*
- b) *den noch handwerklichen Produktionsbereich langfristig abzustößen bzw. nur so lange zu halten, wie ertragserforderlich notwendig,*
- c) *die Personalkosten weiter zu senken, insbesondere Personalabbau der Produktionen,*
- d) *einen Maßnahmenkatalog mit den Schwerpunkten Auftragslage, Kundenzufriedenheit, Kundenstruktur, interne Transparenz der einzelnen Aktivitäten, verstärkter Einfluß des Managements der Sachsenring AG (Controlling SAG, EDV SAG) zu erarbeiten,*
- e) *Erarbeitung einer Konzeption zur Realisierung der MEM.*

Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

4. Genehmigung und Übernahme der Kässbohrer Geländefahrzeug AG

Ergänzend zu den den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorliegenden Unterlagen des Emissionsberichtes der Dresdner Kleinwort Benson, des Gutachtens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH über die Due Diligence Prüfung der Kässbohrer Geländefahrzeug AG sowie des Ergebnisses der gemeinsamen Besprechung des Präsidiums des Aufsichtsrates und des Vorstandes vom 27.11.1998, informiert Herr Ulf Rittinghaus darüber, daß die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Sachsenring AG, Schitag Ernst & Young, positiv geprüft hat, daß die Ergebnisse der Kässbohrer AG nach einem Erwerb von 49,2 % der Aktien in den Konzernabschluß der Sachsenring AG einbezogen werden können und damit noch im Jahre 1998 der Kauf vollzogen werden kann.

Ein Kauf vor dem 21.12.1998 ist auf Grund der Nachgründungsproblematik (2 Jahre nach Eintragung der Aktiengesellschaft) nicht möglich.

Der Kaufpreis beträgt DM 30,-. Dem hat der Verkäufer die Firma Schroders und Partner Beratungs GmbH zugestimmt. Den Wert pro Aktie hat die Dresdner Bank bei Börseneinführung mit DM 44,- pro Aktie beziffert. Der derzeitige Kurs der Kässbohrer Aktie liegt derzeit weit unter DM 30,-.

Herr Kraus bestätigt, daß produktmäßig die Kässbohrer Geländefahrzeug AG in die Strategie der Sachsenring AG paßt und dies auch die allgemeine Auffassung des Präsidiums des Aufsichtsrates ist.

Die Aufsichtsräte stellen die Fragen, ob auf Grund der derzeitigen Kurssituation der angesprochene Preis pro Aktie gerechtfertigt ist, welche Dividende mit dem Hinzuerwerb erreicht werden kann und ob dieser Kauf kurserhöhend wirkt. Dazu wurde herausgearbeitet, daß eine Aktienbeeinflussung nur möglich ist, wenn daraus eine gute „Story“ gemacht wird. Problematisch bleibt, nach Feststellung durch Herrn Dr. Hahn, die Verwässerung der SAG-Aktie durch diesen Kauf. Herr Dr. Hahn bittet den Vorstand darum, zu ermitteln, wie sich der Ertrag der Aktie und die Bilanz der Sachsenring AG durch diesen Kauf entwickelt.

Der Aufsichtsrat stellt fest, daß aus heutiger Sicht ein Kaufpreis in Höhe von DM 30,- pro Aktie nicht gerechtfertigt ist. Der Empfehlung des Präsidiums, den Kauf zwischen DM 28,- und DM 30,- pro Aktie vorzunehmen, wird nicht zugestimmt. Herr Dr. Hahn und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates sehen einen Preis von DM 25,- pro Aktie gerechtfertigt.

Der Aufsichtsrat beschließt sodann:

Der Vorstand erhält die Genehmigung zum Kauf der 49,2 % zwischen DM 55 Mio. und DM 65 Mio., d. h. eine maximale Größe von DM 26,40 pro Aktie. Gleichzeitig ist die Bilanz der Sachsenring AG vor und nach den getätigten Investitionen vorzulegen. Der Aufsichtsrat ist zu informieren, wie die Sachsenring Aktie sich entwickelt (Gefahr der Verwässerung der Aktie).